

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 1

Dienstag den 4. Januar 1881.

50. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einschickungsgebühr** beträgt die einschaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### An die Schultheißenämter.

Da in nächster Zeit zahlreiche Gesuche um Ausstellung von Legitimationscheinen zum Gewerbebetrieb im Umberziehen für das Jahr 1881 zu erwarten sind, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, die Personen, welche Legitimationscheine wünschen, zu veranlassen, ihre Gesuche innerhalb der Woche vom 6. bis 12. Januar einzubringen unter Vorlegung eines gemeinderäthlichen Zeugnisses, daß bei ihnen Verfassungsgründe im Sinne des §. 57 der deutschen Gewerbeordnung nicht vorliegen, nebst einer Beurkundung, daß die Anmeldung und Vormerkung zur Besteuerung erfolgt sei.

Bei denjenigen Personen, welche bisher schon im Besitze von Legitimationscheinen sind, genügt es, wenn die alten Legitimationscheine durch die Ortsvorsteher eingekendet werden unter Anschluß eines gemeinderäthlichen Zeugnisses, daß seit Ausstellung derselben Verfassungsgründe im Sinne des §. 57 der Gewerbeordnung nicht eingetreten seien, die Vormerkung bezw. Veranlagung zur Besteuerung erfolgt ist und unter Beischluß der Spindel mit 70 Pf.

Die Formulare zu den von den Ortsvorstehern auszustellenden Legitimationscheinen, Formular D. und G. (vergl. §. 63. 4 und 5 der Min.-Verfügung vom 29. Nov. 1877, Regbl. S. 244) sind von der Kohlhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart zu 6 Pf. das Stück zu beziehen.

K. Oberamt. G 5 b e l.

## Abonnements

### auf den Murrthalboten

pro 1. Quartal 1881 werden bei den Postanstalten und Postboten stets noch angenommen.

Revier Gschwend.

### Nadelholzstangen-Verkauf.

Am **Dienstag den 11. Jan. 1881**, Vormittags 10 Uhr in **Gschwend im Döfen** aus den Staatswaldungen **Sagerwald**, Abth. 1-3, **Wimlach 4**, **Kirchberg 2**, **Eugenbühl**, **Gersberg 7**, **Hohenohl 3** u. **Reithwald 5**:

<b>Derbstangen</b> von 10-12 m und mehr Länge	4600 Stück,
8-10 m Länge	2500 "
unter 8 m "	320 "
<b>Reißstangen</b> von 8-10 m "	2030 "
6-8 m "	3130 "
4-6 m "	1600 "
unter 4 m "	180 "

Gall den 30. Dez. 1880.

K. Forstamt.  
v. Hügel.

Revier Reichenberg.

### Reiffach-Verkauf.

Am **Dienstag den 4. Jan.**, von **Vormittags 11 Uhr**, werden aus den Staatswaldungen **Siebersbachlinge**, **Förstle**, **Badwiese** und **Eulenrain** ca. 10 Loose **Stodauschläge**, worunter vieles **Besensreiffach**, 1 Loos **Forchengestänge**, 9 Loose **Nichtengestänge**, worunter viele **Baum- und Hebläden**, verkauft.

Zusammenkunft um 11 Uhr am **Lanenschlagle**, 12 Uhr am **Sarmigen Wegzeiger**, um 1 Uhr am **Pfaffenbrücke**.  
Reichenberg den 30. Dez. 1880.  
K. Revieramt.

Revier Welzheim.

### Reiffig-Verkauf.

**Samstag den 8. Jan.** aus **Schmalenberg 6**, **Saghalde**:  
Zu 700 Ellen geschäftes gemischtes **Reiffig**, worunter viel **birtenes**.  
Zusammenkunft **Vormittags 9 Uhr** im **Schmalenberg**.

Badnang.

### Gläubiger-Aufforderung.

Um die **Verlassenschaftsache** der verstorb. **Chesfrau** des **Johann Michael Fischer**, **Schreiner**, **Friederike** geb. **Wolf** mit **Sicherheit** ererbigen zu können, wer-

den die **Gläubiger** und **Bürgen** der **cc. Fischer'schen** Eheleute hiedurch **aufgefordert**, ihre **Ansprüche** binnen **zwei Wochen** schriftlich **genau** anzumelden bei **Gefahr** der **Nichtberücksichtigung**.

Zugleich **ergeht** an diejenigen **Personen**, mit welchen **cc. Fischer** in **irgendeiner** **Abrechnung** steht, die **Aufforderung**, solche mit **cc. Fischer** ins **Reine** zu **bringen**.  
Den 3. Jan. 1881.  
K. Gerichtsnotariat. **Waisengericht**.  
**Reinmann**. **Vorstand**.  
**G o d.**

Waldrems,  
Gerichtsbezirks Badnang.

### Nachricht an Erbschaftsgläubiger.

In der **Verlassenschaftsache** des **Friedrich Sorg**, **gew. Schreiners** hier, **bezieht** das **Aktivvermögen** in **Verlassenschaft** im **Anschlag** von **1900 M.** — **Pf.**  
**1411 M.** 22 **Pf.**  
**Activforderungen**

Darauf ruhende <b>Schulden</b> :	
Bevorrechtigte	1 M. 50 Pf.
Beibringen der <b>Wittwe</b>	2012 M. 31 Pf.
unbevorzugte	1686 M. 53 Pf.
somit <b>Ueberschuldung</b>	3700 M. 12 Pf.

Die **Erbschaft** ist **ausgeschlagen**, **Konturs-Eröffnung** **nicht** beantragt. Die **Wittwe** ist **bereit**, die **Gläubiger**, **soweit** deren **Forderungen** von ihr **anerkannt** sind, zu **befriedigen** und **sich** mit dem **hienach** **verbleibenden** **Vermögensreste** für ihre **größere** **Beibringensforderung** zu **begnügen**.

Hievon werden die **Gläubiger** **benachrichtigt** mit dem **Bemerkten**, daß **falls** **nicht** **binnen** **zwei** **Wochen**

**Einwendung** **erhoben** oder **Konturs-Eröffnung** **beantragt** würde, das **ganze** **Vermögen** der **Wittwe** **zugewiesen** würde **unter** der **Verpflichtung**, die **bis** **jetzt** **angemeldet** **Schulden**, **soweit** sie **anerkannt** **sind**, zu **bezahlen**.

Unterweisch den 31. Dez. 1880.  
K. Amtsnotariat.  
W. Lödle.

Oberweischach.

### Siegenchaftsverkauf.

Aus der **Kontursmasse** des **Gottlieb Stelzer**, **Bauers** hier, **kommt** die in den **Nummern** 149 und 152 **dieses** **Blattes** **beschriebene** **Siegenchaft** am

**Mittwoch den 5. Jan. 1881**, **Vormittags 11 Uhr**, **auf** dem **Rathhause** in **Oberweischach** im **weiten** und **letzten** **öffentlichen** **Ausschreib** zum **Verkauf**.

Unterweisch den 24. Dez. 1880.  
Kontursmasse-Verwalter:  
Not.-Verweiser **Lödle**.

Badnang

### Ergänzungswahl des Bürgerausschusses auf die 2 Jahre 1881 und 1882.

Den **gesetzlichen** **Bestimmungen** **gemäß** **haben** **aus** dem **Bürgerausschuß** zu **treten**

I. die am 16./18. **Januar** 1879 **auf** 2 **Jahre** **gewählten** **Deputirten**, **nämlich** **die** **Herrn**:

- 1) **Wesiger** **bermeister** **G. Holzapsel**,
- 2) **Conditor** **Wilh. Henninger**,
- 3) **Bädermeister** **Friedr. Nobe**,
- 4) **Notgerbermeister** **Hennr. Freuninger**.

II. **Der** **am** 2./4. **Februar** 1880 **auf** 1 **Jahr** **gewählte** **Obmann** **Wilhelm** **Volz** **sowie** **das** **Mitglied** **Gottlieb** **Bedt**, **Bäder**.

Verstorben ist:  
**Friedr. Wahl**, **Bäder** u. **Wirth**.

Im **Bürgerausschuß** **verbleiben** **da-** **gegen** **die** **am** 2./4. **Februar** 1880 **in** **den** **selben** **berufenen** **Deputirten**, u. **zwar** **die** **Herrn**:

- 1) **Wesiger** **bermeister** **und** **Wirth** **Hermann** **Schweinkle**,
- 2) **Conditor** **Georg** **Gebhardt**,
- 3) **Seifenfieder** **Gottf. Wildermuth**,
- 4) **Baldhornw.** **With.** **Feuchtsen**,
- 5) **Seifenfieder** **C. Pflizenmaier**,
- 6) **Bädermeister** **Karl** **Föll**.

Die **Ergänzung** **des** **Bürgerausschusses** **bezieht** **sich** **sonit** **auf**

1 **Obmann** **und** 7 **Mitglieder** **auf** 2 **Jahre** 1881 **und** 1882 **und** 1 **Mitglied** **auf** 1 **Jahr** — 1881.

Die **Wahlhandlung** **ist** **auf** **Dienstag** **den** 4. **Jan. 1881**, **Vormittags** **von** 9-12 **Uhr** **und** **Nachmittags** **von** 2-6 **Uhr**,

**anberaumt**, wobei **alle** **stimmberechtigten** **Einwohner** **der** **hiesigen** **Stadt** **und** **Parzellen** **ihre** **Stimmzettel** **auf** **dem** **Rathhause** **vor** **der** **Wahlkommission** **abzugeben** **haben**. **Wenn** **am** **gleichen** **Tage** **mehr** **als** **die**  **Hälfte** **der** **Wahlberechtigten** **ab-** **stimmen**, **so** **wird** **die** **Wahl** **Abends** **6** **Uhr** **geschlossen**, **andernfalls** **aber** **am**

**Freitag** **den** 7. **Jan. 1881**, **Vormittags** 9 **Uhr** **fortgesetzt** **und** **am** **gleichen** **Tage** **Mittags** 12 **Uhr** **zum** **entscheidenden** **Schluß** **gebracht**.

Jeder **Stimmzettel** **hat** **sonit** 1 **Obmann** **und** 8 **Mitglieder** **zu** **erhalten**, **und** **wird** **dasjenige** **Mitglied** **als** **nur** **auf** 1 **Jahr** **gewählt** **betrachtet**, **welches** **die** **wenigste** **Stimmenzahl** **auf** **sich** **ver-** **einigt**.

Die **Anwälte** **von** **Geremansweilertshof**, **Ober**, **Mittel**- **und** **Unterschönthal**, **Stiftsgrundhof** **und** **Ungeheuerhof** **haben** **vorstehende** **Aufforderung** **in** **ihren** **Gemeinden** **sofort** **bekannt** **zu** **machen** **und** **daß** **dies** **gehoben** **anher** **anzugehen**.  
Den 23. Dez. 1880.  
Stadtkulttheißenamt.  
G o d.

Badnang.

### Aufforderung an die Gewerbetreibenden.

**Wer** **im** **Quartal** 1. **Oktober** **bis** 1. **Januar** d. **J.** **ein** **Gewerbe** **begonnen** **oder** **aufgegeben** **und** **dies** **noch** **nicht** **angezeigt** **hat**, **wird** **bei** **Gefahr** **der** **Nichtberücksichtigung** **beim** **Gewerbeverlag** **aufgefordert**, **dies** **längstens** **bis** **Freitag** **den** 7. **d. M.** **anzumelden** **dem** **Stadtkulttheißenamt**.

G o d.  
Den 3. Jan. 1881.

Staatsobligationen, Convertirung im Allgemeinen	189 313 465
Aufforderung an Pfleger	177
Aufforderung an Gemeinde- u. Behörden	185
Standesämter:	
Anzeige des Formularienbedarfs	497
Statistische Verzeichnisse	541-589
Auszug aus dem Sterberegister	485
Sitzungen, öffentliche	561
Steuerbare Objekte, Veränderungen	Beilage zu Nr. 95
Steuerumlage	493
Straßenunterhaltung	453
Sportelanträge und -Formular	249
Sportelverzeichnisse, Abschluß	201
Sportelantrag für Prüfung der öffentlichen Rechnungen	605
Sprizenmeister, Dienstinstruktion	

Z.

Topographische Aufnahmen 197

II.

Unterstützungsgesetz, Notizen über Wirkungen desselben 249  
Unfallversicherung der Arbeiter 381

B.

Vagantenthum, Maßregeln gegen dasselbe	17 29 141 233 541
Vermögenszeugnisse in Strafsachen	269
Verwaltungsactuale, deren Geschäftspläne	129
Viehsteuergesetz, Vollzug	157 197 209 233
Visitation der Waage, Gewichte und Wagen	517
Vorrechte im Concurs angemeldeter Forderungen, Wahrung ders.	193 281

B.

Wahlen zum Reichstag	389 445 453 473 485 493 517
Wahlen in den Gemeinderath	581
Waldfeuerordnung, Publikation	153
Winterabendschulen, Lehrplan	517
Wirtschaftsgewerbe, Stellvertretung in solchem	173

B.

Zählung der britischen Unterthanen	153
Zustellungsbeamter beim Amtsgericht, Münz	173

**Reichenberg.**  
Im Wege der Zwangsversteigerung  
kommt am  
**Dienstag den 4. Jan. 1881,**  
Vormittags 11 Uhr,  
vor dem Rathhause hier

**ein Paar Stiere**  
gegen baare Bezahlung im  
öffentlichen Aufsteich zum  
Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen  
werden.  
Den 30. Dez. 1880.  
Gerichtsvollzieher  
Sachs.

**Leinaspach.**  
Oberamt Marbach.  
**Liegenschaftsverkauf.**  
Karl Hüftele, Bauer hier, ver-  
kauft am

**Montag den 10. Jan. 1881,**  
Mittags 11 Uhr,  
auf diesem Rathhause seine sämtliche  
Liegenschaft aus freier Hand, im Einzel-  
nen oder Ganzen, nämlich  
Die Hälfte an einem zwei-  
stöckigen Wohnhaus,  
1 Scheuer,  
4 ha 29 a 91 m Acker,  
1 ha 47 a 55 m Wiesen,  
61 a 79 m Weinberge,  
34 a 43 m Gärten u. Ländel,  
20 a 15 m Wald.  
Auch die andere Hälfte des Wohn-  
hauses ist feil und wird am gleichen  
Tage verkauft.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Den 30. Dez. 1880.  
Schultheiß Härtner.

Die beste  
**Stärke**  
zum Glanz-Steifbügel ist die beliebte  
englische **Brillant-Glanz-Stärke**,  
zu beziehen per Paket à 20 Pf. in ro-  
then Originalpacketen durch die Nieder-  
lage von  
**Gg. Gebhardt, Conditor.**

**Murhard.**  
**Vulkan-Öl,**  
beste Qualität, nicht gefrierbar, bei grö-  
ßerer Abnahme billigt bei  
**August Seeger**  
der Obere.

In allen  
Apotheken zu haben:  
**Pöslund's**  
**Malz-Extracte**  
reines, concentrirtes, gegen  
Fäulen, Heiserkeit, Catarrhe,  
Brustleiden,  
mit Eisen, gegen Bleichsucht  
und Blutarmuth;  
mit Chinin, als Kräftigungs-  
mittel für Frauen;  
mit Kalk, für schwächliche, mit  
enig Fränkheit befallene Kin-  
der, sowie für Lungenleidende;  
mit Leberthyan, viel leichter  
zu nehmen und zu ertragen  
als der Leberthyan für sich.  
**Bäder-Malz-Extract**, von  
Badeärzten bei Schwäche-  
ränden vielfach angewendet.  
**Löflund's**  
**Malzextract-Bonbons,**  
die wirksamsten,  
wohlgeschmecktesten und leicht  
verdaulichsten Gattenbonbons.  
Firma: Ed. Löflund, Stuttgart

**Neujahrswunsch-Enthebungskarten**

wurden weiter gelöst von den Herren: Herrmann, Betriebsbauinsp. Häftele, O.A.,  
Thierarzt, Stadtbaumstr. Deufel, Ströbllein, O.A.-Geom. Jad. Dorn, Km. Ge-  
meinderathe: Lehmann, L. Winter, L. W. Feucht, Km., Stroh, Maier, Uebel-  
meier, Mehger v. Hagebeuerhof, Bruninger, Km. — Stadtbaumstr. Daniel  
von Murrhardt. Kleemann, Ingenieur. Mergenthaler, Reallehrer. Gämmerle, O.A.,  
Baumeister. Metz, O.A.-Geometer.

**Zeugnisse**  
zur Erlangung eines Legitimationscheins zum  
Gewerbebetrieb im Umherziehen  
sind vorrätzig in der

**Druckerei des Murrthalboten.**

**Gundelsheim a. N.**  
250-300 Centner schöne

**Eicherrinde**  
1. Qualität hat zu verkaufen  
**Wilhelm Gättschenberger,**  
Gerbermeister.

**Für die Lebensversicherungs- und  
Ersparnisbank in Stuttgart**  
vermittelt Abschlüsse von Versicherungen  
Der Agent: **Fauth in Badnang.**

**Badnang.**  
Erlaube mir meine commissionsweise aus Frankreich zum Verschluß  
erhaltene

**Weiß- & Rothweine,**  
welche von allen meinen Abnehmern als rein & preiswürdig erfun-  
den worden sind, bestens zu empfehlen. Abgabe nicht unter 1 Zm.  
Achtungsvoll  
**Carl Pfeiderer, untere Au.**

**Badnang.**  
**Besteckpuder,**  
welche in jeder bessern Familie nicht feh-  
len sollten, nebst Gebrauchsanweisung zu  
beziehen von  
**Christian Volz, Messerschmid.**

**Capitalien**  
**E. H.** in beliebigen Posten können  
gegen gute Pfandsicherheit, wor-  
von mindestens die Hälfte in Gütern  
bestehen muß, fortwährend beschafft werden  
Ludwigsburg. **G. Gailer.**

**Badnang.**  
Sogleich oder bis Lichtmeß hat eine  
**Wohnung**  
in der Aspacher Vorstadt, bestehend in  
2 Zimmern, Küche und Holzplatz zu ver-  
mieten Wer? sagt die  
Redaktion d. Bl.

**Murhard,**  
Ein freundliches  
**Logis**  
mit 2 Wohnstuben und geschloss. Bühne-  
kammer und Keller ist bis Lichtmeß zu  
vermieten.  
**Sophie Gall, Flaschners Wwe.**

**Badnang.**  
Ein fettes  
**Schwein**  
steht dem Verkauf aus  
**Christian Volz, Messerschmid.**  
Ein fleißiges, solides  
**Mädchen**  
findet bis Lichtmeß Stelle und nimmt  
Anmeldungen entgegen die  
Redaktion d. Bl.

**Badnang.**  
**Geld-Antrag.**  
In meiner W. Red'ichen Kinderpflege  
liegen **W. 700.** zum sofortigen Aus-  
leihen parat.  
**L. Göchel jr.**

**Badnang**  
Unterländer  
**Welschkorn**  
und **Welschflormehl** fortwährend  
zu haben bei  
**Fr. Groß,**  
Badhaus.

**Badnang.**  
Eine gesunde, kräftige  
**Amme**  
sucht zu sofortigem Eintritt  
Gebamme **Fähule.**

**Badnang.**  
Ein geordnetes  
**Kindsmädchen**  
wird zu sofortigem Eintritt gesucht.  
Nähere Auskunft bei der  
Redaktion d. Bl.

**Badnang.**  
Da diese Gottesdienste **Feiden Kon-**  
**fessionellen Charakter** haben, so  
laden wir hie mit **Jedermann auf**  
**freundlichste** ein zur Theilnahme an  
denselben und an den Segnungen, auf  
welche Tausende und aber Tausende auf  
dem ganzen Erdenrund in diesen Tagen  
sich freuen.  
**Die Kapelle ist jedesmal ge-**  
heißt.  
Achtungsvoll  
**J. Urech, Prediger.**

**Wahl-Vorschlag**  
zum Bürgerausschuß.

**Friedr. Käpfen.**  
Mitglieder:  
**J. Stroh, Buchbinder.**  
**Fr. Fischer, jr. Part.**  
**Gottfried Bauer.**  
**Chr. Lehmann, Kupferschmid.**  
**J. Dorn a. Markt.**  
**Gottl. Ackermann z. Löwen.**  
**Gottl. Götzein.**  
**Gottl. Häpfer.**

!!! Wichtig für Behörden !!!  
!!! Wichtig für Fabrikanten !!!  
Biligt!  
Prompt! Reell!  
belegt die  
Annoncenexpedition von  
**Rudolf Mosse**  
Stuttgart  
Königsstraße 38  
Anzeigen in alle  
Zeitungen der  
Welt.  
Bekanntmachung  
Annoncen-  
expedition  
Rudolf Mosse  
Königsstraße 38  
Stuttgart  
Anzeigen in alle  
Zeitungen der  
Welt.

Kommen den **Dov-**  
**nerstag** (Erstein-  
ungsfest)  
ausgezeichnetes  
**Doppelbier**  
im **Girsch** in **Duppenweiler**, wozu  
freundlich einladet  
**Otto Doley.**

**Badnang.**  
**Montag & Dienstag**  
**Mehlsuppe**  
bei vorzüglichem Stoff,  
wozu höflich einladet  
**Ackermann z. Löwen.**

**Mittwoch**  
**Engel.**

**Gewerbe-Verein**  
**Badnang.**  
Gemäß der Einladung der **Evangelischen Allianz**, einer Verbindung  
von Christen **aller evangel. Con-**  
**fessionen**, wird auch diesmal in der  
**Methodisten-Kapelle** darüber die  
**Allgemeine Gebetswoche** gefeiert,  
und in dieser Woche, vom 2. bis 9. Jan.  
**jeden Abend um 8 Uhr** daselbst  
ein Gottesdienst gehalten mit einem tref-  
flichen Vortrag und mit Gebet für die betr.  
vorgeschlagenen Gegenstände.

**Badnang.**  
Am **Mittwoch** den 29. Dez. hat sich  
eine kleine  
**Bulldogg-Hündin,**  
schwarz-braun, weißer Brust und weißen  
Streifen im Genick, verlaufen. Vor An-  
lauf wird gewarnt. Abzugeben gegen  
gute Belohnung.  
**Ludwig Schneider**  
im Hasen.

**Politischer Rückblick**  
am Jahreschluss 1880.  
(Schluß.)

Nicht ganz so bedrohlich wie im Westen,  
aber immer noch unbefriedigend genug; sieht es  
im Osten Europas aus. Der leidenschaftliche  
Widerstand, den die deutsch-österreichische Ver-  
fassungspartei den auf eine Ausöhnung mit  
dem Slaventhum gerichteten Unternehmungen des  
Ministeriums Laaffe leistet, hallt schon einem Ende  
des osteuropäischen Oesterreich zum andern wie-  
der; allenthalben wo Slaven sitzen, wird das  
Verlangen nach Herstellung lokaler Autonomie  
zum Anspruch auf die Auslieferung wichtiger  
Souveränitätsrechte an die einzelnen Provinzen  
erweitert und das deutsche Element in seiner ge-  
schichtlichen Stellung bedroht; daß diese Bedroh-  
ung im einzelnen vielfach verschuldet und daß  
von den deutschen Minderheiten der Widerspruch  
der slavischen Mehrheiten in mehr wie einem  
Falle unglücklich herausgefordert worden, läßt sich  
ebenso wenig leugnen, wie daß man es von  
deutscher Seite absichtlich darauf angelegt hat,  
das gegenwärtige Ministerium in die Arme des  
slavischen Föderalismus zu treiben. Auf der  
anderen Seite steht aber fest, daß bei der gegen-  
wärtigen Lage der Dinge an einen Ausgleich  
zwischen den streitenden Parteien und Racen  
nicht zu denken ist und daß es sich einfach da-  
rum handelt, wer Hammer und wer Amboss ist.

Die zeitweilige Ruhe, die dem russischen  
Reiche gegönnt gewesen, hat in jüngster Zeit  
gleichfalls wiederholte Störungen erlitten. Die  
aus Moskau gemeldeten Studentenräuereien wer-  
den von den Russen selbst als Vorläufer neuer  
Wirren angesehen, welche die Revolutionspartei  
unter der grünen Jugend der gebildeten und der  
halbgebildeten Klassen entzündet und für welche  
der zur Zeit herrschende Nothstand ungewöhnlich  
ein gewisses Material liefert. Einen ebenso pein-  
lichen Eindruck macht der erbitterte Kampf, den  
das slavistische Jungrusland dem deutschen Ele-  
mente in St. Petersburg angelündigt hat, und  
der zunächst gegen eine der würdigsten Institu-  
tionen des Reiches, die kaiserliche Akademie der  
Wissenschaften, gerichtet worden ist. Man hat  
den Eindruck, als ob das vom Grafen Melnikow  
gebänderte Feuer langsam, aber stetig unter der  
Ache weiterbrennt.

Daß die Kehrseite dieses allgemeinen Miß-  
behagens ein allgemeines Verlangen der Re-  
gierungen nach Erhaltung des Friedens ist, haben  
wir hervorzuheben Gelegenheit gehabt. Das zu  
diesem Behufe neuerdings in Vorschlag gebrachte  
Mittel der Abhaltung eines Schiedsgerichts über  
eine Sache, welche die eine theilnehmende Partei als  
bereits entschieden ansieht, bietet indessen so  
wenig Aussicht auf Erfolg, daß die im östlichen  
und mittleren Europa aufgetauchten Bedenken  
gegen dasselbe wohl motivirt erscheinen.

Die im Juni d. J. abgehaltenen Berliner  
Conferenzen zur Regelung der auf Grund des  
Vertrages vom 13. Juli 1878 erhobenen Ge-  
bietsansprüche Montenegros und Griechenlands  
waren durch bezügliche Vorschläge der Regierungen  
Frankreichs und Englands veranlaßt worden.  
Glabstone und Gambetta waren in der Absicht  
zusammengetroffen, diese Conferenzen zu Aus-  
gangspunkten für die Verwirklichung weitgehen-  
der politischer Pläne zu machen. Der britische  
Premier hatte vornehmlich den „Bund freier  
christlicher Balkanstaaten“ im Auge, der seinem  
Wunsche nach in die Erbschaft der Türkei und  
womöglich auch Oesterreichs treten sollte. Die erste  
vorbereitende Hälfte dieses Planes war mit Er-  
folg gekrönt. Die Großmächte ließen sich zu  
Entscheidungen im Sinne der Ansprüche Mon-  
tenegros und Griechenlands bestimmen, die Pforte  
verweigerte die Ausführung derselben und durch  
die Abwendung des combinirten europäischen  
Flottengeschwaders schien der Anfang zu der  
geplanten bewaffneten Intervention gemacht wor-  
den zu sein. Dann aber wandte sich das Blatt.  
Deutschland und Oesterreich verweigerten die An-  
wendung gewaltthätiger Pressionsmittel gegen die  
Türkei, in England wie in Frankreich sprach  
die öffentliche Meinung sich gegen das geplante  
orientalische Abenteuer aus, Rußland hielt, nach-  
dem seine britischen Freunde sich zurückgezogen  
hatten, ein isolirtes Vorgehen für nicht oppor-

tun und als der Sultan schließlich in die Ab-  
tretung Dulcinios willigte, wurde die Flotten-  
demonstration für beendet erklärt und die Er-  
ledigung der griechischen Grenzfrage mit Rück-  
sicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit ausgesetzt.

**Amtlige Nachrichten.**  
\* Am 31. Dezember wurde von der evan-  
gelischen Oberschulbehörde  
die 2te Schulfeste in Sulzbach a. M., Bez.  
Badnang, dem Unterlehrer **Bilster** in Stutt-  
gart,  
die in Eichenstruth, Bez. Badnang, dem  
prob. Schullehrer **Veitinger** daselbst definitiv  
übertragen  
und die von der Freistrl. von Ept'chen  
Patronatsherrschafft dem Schullehrer **Schuldt**  
in Neulautern, Bez. Löwenstein, erhaltene No-  
mination auf die 1te Schulfeste in Dörzbach,  
Bez. Künzelsau, von der evangelischen Ober-  
schulbehörde bestätigt.

**Tagesereignisse.**  
**Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**  
Stuttgart den 30. Dez. Ihre Maje-  
stät den König und die Königin sind  
telegraphischer Nachricht zufolge heute Nachmit-  
tag um 3 Uhr glücklich in Cannes angekommen.

Stuttgart den 31. Dez. Nachdem heute  
Vormittag um 10 1/2 Uhr die Einsegnung der  
Leiche des Prinzen Ulrich im Palais Sr. Kgl.  
Hoheit des Prinzen Wilhelm von Württem-  
berg durch den Oberhofprediger Prälat Dr. von  
**Gerol** in Gegenwart des hohen Elternpaares,  
Sr. Durchlaucht des Fürsten und des Erbprin-  
zen von Waldeck, des Herrn Ministers des Kgl.  
Hauses Dr. v. Wittnath, sowie der Herren und  
Damen vom Hofstaat vorgenommen worden war,  
wurde der Sarg in einem mit vier Rappen be-  
spannten Wagen nach Ludwigsburg verbracht,  
um dort beigelegt zu werden. Die hohen Eltern  
und Anverwandten gaben dem Sarge das Ge-  
leite.

Badnang den 3. Jan. In vergangener  
Jahre sind in hiesiger Kirchengemeinde nach  
den Mittheilungen im Abendgottesdienste am Sph-  
vesterabend 258 Kinder getauft und 135, 63  
Knaben und 72 Mädchen, confirmirt worden.  
Den kirchlichen Segen zum Gebend verlangten  
von 61 Paaren 60. Gestorben sind 270 Per-  
sonen, unter welchen 194 Kinder einzuzählen  
wären.

Hall den 29. Dez. Die vor etwa 4 Wo-  
chen in Aussicht gestellte Zusammenkunft der  
Gestimmten der Deutschen Partei  
im 11. Reichstags-Wahlkreis (Badnang, Hall,  
Dehringen, Weinsberg) hat gestern hier im E-  
isenbahngasthof stattgefunden. Aus sämtlichen  
Obernämtern des Wahlkreises waren Parteifreunde  
erschienen, um an der Hand des Stuttgarter  
und Tübingen Entwurfs das neue Programm  
der Partei zu beraten. Erfreulich war es,  
daß auch bei Meinungsverschiedenheiten die ge-  
stellten Anträge und Wünsche in einstimmiger  
Weise zur Annahme kamen. Dieselben werden  
durch zwei Vertrauensmänner bei der am 8. Ja-  
nuar stattfindenden Versammlung der Landes-  
versammlung soweit als möglich zur Sprache  
gebracht und vertreten werden. Der ersten  
Berathung folgten noch einige Stunden gemüth-  
lichen Beisammenseins.

**Bremen** den 29. Dezbr. Ein Bruch der  
Wummbeiche ist eingetreten und steht den  
Vorfläthen eine schwere Wassernoth bevor.

Aus dem **Ufaß** den 29. Dez. Aus St.  
Johann bei Zabern berichtet die „Presse“ von  
einem **Mordverfuch**, welcher an der 79jährigen  
Mariane **Driß** von dem 17jährigen  
Fabrikarbeiter **Joseph Wurmser** begangen wurde.  
Hausgenossen fanden die alte Frau am Boden  
liegend und in ihrem Blute schwimmend. Müß-  
sam nur vermochte sie zu erklären, daß sie kurz  
vorher, zwischen 6 und 7 Uhr, von einem ihr  
unbekannten Manne überfallen und nachdem sie  
besen Forberung um Geld zurückgewiesen, von  
diesem so mißhandelt und zugerichtet sei. Der  
Mörder, welcher in Zabern entdeckt wurde, hat

seine That eingestanden. — Ueber eine andere  
Schreckensthat schreibt man der „E.-L. Ztg.“  
aus **Wittelsheim**: Der 41jährige **Schmied**  
**Eduard Schott** hat seine Frau und seine beiden,  
zwei und drei Jahre alten Kinder umgebracht.  
Gegen Mittag kam eine Frau in das Haus des  
Schott und fand in der Stube dessen 2 Kinder  
mit vollständig durchschnittenem Halse liegen.  
Auch die Frau des Schott fand man mit zer-  
schlagenem Kopfe todt in der Küche. Der Mör-  
der hatte sich auf der Heubühne versteckt. Der-  
selbe wäre sicher gelyncht worden, wenn nicht  
teufels des anwesenden Gendarmen ganz ernst-  
lich hiergegen eingeschritten worden wäre. Man  
sagt, daß derselbe an Geistesstörung leide.

**Strelitz** den 30. Dez. Heute Morgen ist  
die **Großherzogin** Mutter von Mecklen-  
burg-Strelitz, 85 Jahre alt, gestorben.

**Oesterreich-Ungarn.**

Wien den 30. Dez. Es ist gestern im  
Namen der Mächte offiziell der Pforte den  
Schiedsgerichts-Vorschlag unterbreitet.

Wien den 2. Jan. (Telegramm.) In der  
Aubienz, die gestern die Oesterreichische  
Bauerndeputation bei Graf **Laaffe** hatte, fand  
zwischen dem Minister und der Deputation eine  
beide Theile befriedigende Auseinandersetzung  
statt. Der Abhaltung des Bauerntages am 10.  
Januar steht darnach kein Hinderniß entgegen.  
Die Deputation erklärte vorläufig auf eine  
Aubienz beim Kaiser verzichten zu wollen. Graf  
**Laaffe** erklärte unter anderem, daß er die Bauern-  
bewegung durchaus nicht für künstlich gemacht  
ansieht, nahm mit besonderer Befriedigung die  
Erklärung der Bauern entgegen, daß sie sich  
weder von Clerikalen noch Liberalen zu Partei-  
zwecken mißbrauchen ließen.

**Niederlande.**

**Amsterdam** den 30. Dez. In den süd-  
lichen Provinzen haben große Ueberschwem-  
mungen stattgefunden. Die Dämme zwischen  
Nieuwknijp und Alphen wurden 50 Meter weit  
zerstört. 18 Dörfer zwischen Alina und Heus-  
den stehen unter Wasser.

**Utrecht** den 31. Dez. Professor **Harting**  
schlägt im „Utrechter Journal“ vor, eine Adresse  
zu Gunsten der Unabhängigkeit des **Transvaal-**  
landes den englischen Journalen, allen  
Parlamentsmitgliedern, den Mayors und Alder-  
men aller größeren britischen Städte zuzuschicken  
und in London öffentlich anzuschlagen, oder eine  
Deputation nach London zu senden, welche im  
Namen des holländischen Volkes die Adresse den  
Vertretern des britischen Volkes überreiche.

**Großbritannien.**

**London** den 1. Jan. Die amtlige „Ga-  
zette“ theilt mit, daß auf den Wunsch der Haupt-  
linge der Insel **Rotumah** im Stillen Meere  
dieselbe unter die Herrschaft Großbritanniens ge-  
stellt und dem Regierungsbezirk der Fidschi-  
Inseln einverleibt worden ist.

\* „Daily News“ wird aus **Derquez** unterm  
20. Dez. gemeldet: Ein Kurier von **Akhabad**  
bringt die Nachricht, daß in der Nähe von **Geok-**  
**Lepe** zwischen den Russen und Turkmänen ein  
heftiges Treffen stattgefunden habe. Die beider-  
seitigen Verluste waren schwer und die Russen  
retirirten auf eine kurze Entfernung. Ein baldiges  
entscheidendes Gefecht wird erwartet. — Aus  
Mifen meldet ein Korrespondent des „Standard“  
das Kommandobüro ihn verächtete, er habe keine  
Kenntniß von einem Vorschlag in Betreff der  
Abtretung **Kretas** anstatt **Spirus**.

\* (Telegramm.) In einer Spezial-Ausgabe  
meldet „Daily News“ aus **Kapstadt** vom 29.  
Dez.: Das „**Triumvirat**“ in **Transvaal**  
veröffentlichte eine Proklamation, in welcher zur  
Vertheiligung der Verfassung aufgefordert und  
den Gegnern Verzeihung angeboten wird; die  
Beamten mögen ihre Stellung behalten, ein  
britischer Konjul soll zugelassen werden. Das  
Standrecht ist proklamirt und der Gouverneur  
**Lanyon** in Pretoria zur Uebergabe aufgefordert  
worden. Eine Verbindung ist nur noch durch  
den **Dranje-Staat** möglich.  
**Dublin** den 30. Dezbr. Die Truppen in  
**Irlan** d erhalten weitere Verstärkungen, weil  
die Regierung die **Marine-Infanterie** zurückzu-  
ziehen beabsichtigt. In **Dublin** werden von den

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 2

Donnerstag den 6. Januar 1881.

50. Jahrg.

Erste Ausgabe, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

## Amthche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

### Bekanntmachung,

betr. die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern.

Nach Erlaß der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel vom 17. v. Mts. ist die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer in Stuttgart auf **Montag den 17. Januar 1881** festgesetzt worden, was mit Nachstehendem öffentlich bekannt gemacht wird:

1) Der Abstimmungsort für die Gemeinden Badnang, Großsalpach, Pippoldsweiler, Oppenweiler, Spiegelberg und Unterweissach ist der **Rathhaussaal in Badnang**,

für Murrhardt, Großerlach und Sulzbach das **Stadtschultheißenamtzimmer in Murrhardt**.

2) Als Wahlvorsteher für Badnang fungirt der Unterzeichnete, für Murrhardt Stadtschultheiß Griesinger.

3) Die Wahlhandlung findet in beiden Orten von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 6 Uhr statt; falls bis dahin nicht mindestens der dritte Theil der Wahlberechtigten des betreffenden Abstimmungsbezirks abgestimmt hat, muß ein Ergänzungswahltermin anberaumt werden. Die Wahlberechtigten werden deshalb zu Ausübung ihres Wahlrechts dringlich eingeladen.

4) Das Wahlrecht selbst wird in Person durch verdeckte in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein.

5) Die Wahlhandlung sowie die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich.

6) Auszutreten haben von der Handels- und Gewerbekammer folgende Mitglieder: Commerzienrath Fr. Chevalier in Stuttgart, Hermann Frank, Fabrikant in Ludwigsburg, Carl Hedinger, Stockfabrikant in Stuttgart, Eduard Laiblin, Weinbändler daselbst, Commerzienrath A. Pflaum, Ad. Reihlen, Kaufmann, G. Schütte, Möbelfabrikant, Commerzienrath Fr. Sid und Heinr. Widenmann, Kaufmann daselbst.

Diese 9 Mitglieder sind durch Neuwahl auf 6 Jahre zu wählen; die Auszutretenden können wieder gewählt werden. Außerdem ist für das verstorben Mitglied Geh. Commerzienrath v. Gallberger ein weiteres Mitglied auf die Dauer von 3 Jahren zu wählen.

Die Ortsvorsteher der oben genannten Orte wollen diese Bekanntmachung den in die Wählerliste aufgenommenen Handels- und Gewerbetreibenden eröffnen und die Bekanntmachung am Tag vor der Wahl wiederholen, worüber Vollzugsanzeige erwartet wird.

K. Oberamt. G 5 b e l.

Oberamt Badnang.

### Militärerfaggeschäft 1881.

Die Ortsvorsteher werden bezüglich des diesjährigen Militärerfaggeschäftes auf die Bestimmungen der in Nr. 35 des Regierungsblattes von 1875 abgedruckten deutschen Wehrordnung v. 28. Sept. 1875 aufmerksam gemacht und zwar:

1) über die Melde- und Gestellungspflicht auf §. 23. 24, um die Wehrpflichtigen sowie deren Eltern und Vormünder, Lehr- u. Brodherren, zu belehren und

2) auf §. 56, um rechtzeitig die öffentliche Aufforderung zu erlassen;

3) auf die §§. 43—45 in Betreff der Listenführung und der Einsegnung der Stammrollen des laufenden Jahres und der beiden Vorjahre zum **15. Februar** an das Oberamt;

4) wegen der Ansprüche auf Juriststellung und Befreiung auf §. 62 Ziffer 7, sowie

5) wegen der seitens der Militärflichtigen vorzulegenden Urkunden auf §. 64 Ziffer 5 und ebendasselbst

6) wegen des Vorbringens, an Epilepsie zu leiden;

7) nach dem Schema 6 (Seite 63) sind in die Rubrik „Bemerkungen“ alle Bestrafungen und sonstige Angaben einzutragen, welche zur Beurtheilung des Lebenswandels des Wehrpflichtigen von Bedeutung sind. Endlich muß

8) die Stammrolle mit der Beurkundung vor dem Gemeinderathe abgeschlossen werden, daß die Einträge mit den Einträgen in der pfarramtl. Geburtsliste übereinstimmen und daß im Monat Januar in ordentlicher Weise die öffentliche Aufforderung gemäß §. 56 der Wehrordnung erfolgt sei.

K. Oberamt. G 5 b e l.

### Konturs-Eröffnung.

In dem nachstehend bezeichneten Konturse ist der Eröffnungsbeschluß ergangen. Allen Personen, welche eine zur Kontursmasse gehörige Sache im Besitze haben oder zur Kontursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Kontursverwalter bis zu dem unten, in Spalte 7, bemerten Tag Anzeige zu machen.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Konturs-Gericht.	Name, Stand und Wohnort des Gemeinschuldners.	Tag und Stunde der Konturs-Eröffnung.	Name, Stand und Wohnort des ernannten Kontursverwalters.	Tag, an welchem die Frist zur Anmeldung der Kontursforderungen bei dem Kontursgericht endigt.	Termin vor dem Kontursgericht	Tag, an welchem die Frist zur Anzeige bei dem Kontursverwalter endigt.	Bemerkungen.
					a) zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über Bestellung eines Gläubigerausschusses u. eintretenden Falls über die in §. 120 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände.	b) zur Prüfung der angemeldeten Forderungen	
K. Amtsgericht Badnang.	Albert Veitinger, Messerschmid in Murrhardt.	24. Decbr. 1880, Vormitt. 11 Uhr.	Amtsnotar Schweizer in Murrhardt.	19. Jan. 1881.	28. Januar 1881, Vormittags 9 Uhr.	19. Januar 1881.	Zur Beglaubigung Gerichtsschreiber Jetter.
"	Carl Häder, Rothgerber in Badnang, flüchtig.	24. Decbr. 1880, Nachmitt. 3 Uhr.	Rathschreiber Kugler hier.	31. Jan. 1881.	24. Jan. 1881, Vormitt. 9 Uhr.	14. Febr. 1881, Vormitt. 9 Uhr.	24. Januar 1881.
"	+ Daniel Haug, gewes. Uhrmacher in Badnang.	28. Decbr. 1880, Nachmitt. 5 Uhr.	Derselbe.	26. Jan. 1881.	7. Febr. 1881, Nachmitt. 3 Uhr.	7. Febr. 1881, Nachmitt. 3 Uhr.	26. Januar 1881.

Militärbehörden große Vorsichtsmaßregeln getroffen. Alle Truppen sind konfignirt und die Biquets und Patronen vermehrt. — In dem Prozeß Barnell setzte der Procurator sein Plaidoyer fort.

Dublin den 1. Jan. Der Vizekönig erließ eine Bekanntmachung, wodurch alle für Sonnabend und Sonntag anberaumten Landesmeetings verboten werden. Barnell, Biggar, Dillon, Sullivan etc. besichtigten, der Eröffnung des Parlaments beizuwohnen.

### Dänemark.

\* In Fütland blieben mehrere Züge im Schnee stecken. Mehrere Züge mußten wegen des am 21. Dezember eingetretenen Schneefalles ganz eingestellt werden.

### Amerika.

New York den 1. Jan. Nach der „Railroad Gazette“ sind in den Staaten der Union während des verfloßenen Jahres 7000 Meilen Eisenbahnen vollendet worden, 2400 Meilen mehr als im Jahre 1879. Die Lage aller Linien ist günstig für den Fracht und Passagierverkehr, welcher bedeutend größer ist, als je zuvor.

\* Die Presse und die Geistlichkeit fahren fort, die antijemittische Agitation in Deutschland in scharfen Ausdrücken zu tadeln. Hervorragende Geistliche der Baptisten-, Kongregationalisten- und Unitarier-Kirche haben sich dem Protest angeschlossen. Unter den bedeutendsten Predigern, die am letzten Sonntag den Gegenstand berührten, befand sich auch der Reverend Henry Ward Beecher, aus dessen Predigt die leitenden Journale folgende Sätze hervorhoben: „Amerika hat besondere Gründe, sich dem jetzt erbobenen Einspruch anzuschließen, denn wir verdanken den Juden mehr, als alle anderen Nationen der Welt zusammen. Wir hatten gehofft, daß die Judenverfolgung ihr Ende erreicht habe, und unter allen europäischen Nationen hielten wir das vorgeschrittene Deutschland für die letzte, die eine solche Ungerechtigkeit unterstützen würde. Das offene Geständniß der Deutschen, daß sie die Juden als ihnen überlegen fürchten, verräth Schwäche und ruft Entsetzen hervor. Wenn dies in Amerika zuträfe, würde mein Stolz mir niemals erlauben, es auszusprechen. Wenn in diesem Lande der Jude auf geradem Wege und ohne Begünstigung dem Christen den Vorrang ablaufen kann, möge er es thun; aber das von einem so stolzen Volke, wie die Deutschen, kommende Geständniß ist demüthigend. Wenn die Juden die deutschen Gesetze befolgen und keine Vortheile vor ihren deutschen Landsleuten voraushaben, sich größerer Wohlthat erfreuen als letztere, so liegt hierin eine göttliche (!) Mahnung an die Deutschen, sich zu ermannen und Besseres zu erlangen. Die in Deutschland in Umlauf gesetzte, gegen die Juden gerichtete Bittschrift ist, in welchem Lichte man sie auch betrachtet, erbärmlich. Sie ist eine Schande für eine Nation, die wir hochachten. Die Welt ist zu weit vorgeschritten, um einer solchen Verfolgung für längere Zeit Bestand zu sichern, und keine Nation kann ungestraft das Verbrechen begehen, dessen die Deutschen angeklagt werden würden, falls sie dabei beharren. Ich schlage vor, daß eine ehrfurchtsvolle Vorstellung an Fürst Bismarck entworfen und von Mitgliedern der Kirche und der Gesellschaft unterzeichnet werde, und ich möchte Jedermann in Deutschland zuzufügen: „Haltet fest an der Freiheit, behandelt die Juden, wie Ihr die Landsleute dessen behandelnd würdet, in den wir unsere Hoffnung setzen und von dem Ihr Erlösung erwartet.“

### Ein Weihnachtsgeschenk.

Humoreske von Richard Norden.

(Fortsetzung.)

Hastig machten wir uns über das Mittagessen her. Meier wurde zuerst fertig und verließ das Speisezimmer, während ich noch mit allen Backen kante. Und als ich wenige Minuten nach ihm die Treppe hinaufstieg, war er schon fort und sein Korb mit ihm, mein Korb aber stand vor der offenen Thür mitten im Haus-

flur. Wer weiß, wer die Unverschämtheit gehabt hatte, ihn aus der Stube zu holen und dahin zu setzen. Indeß wozu sollte ich mich darüber ärgern? Er war ja ganz unversehrt und das Papier darin auch. Also trigelte ich eilig auf einer meiner Bittarten: Es wünscht vergnügliche Feiertage Ihr ergebenster, und steckte sie mit einer Nadel an den Hentel.

Eine halbe Stunde später langte ich vor dem Hause meiner Tante an, händigte den Korb der alten Sophie ein, welche Köchin, Stubenmädchen und Hausmagd in einer Person war, erlaubte mir noch die Bemerkung, ich hoffe, der Puthahn werde zart sein und sich essen lassen, und ging mit jenem Wohlgefühl wieder fort, das wir empfinden, wenn eine schwere Last von unserer Seele gewälzt ist.

Am Abend begab ich mich in ein Vergnügungsthal und versuchte dort zu vergessen, daß der Weihnachtsabend doch ein recht trauriges Ding für mich war, der ich in einem unfreundlichen Kosthause viele, viele Meilen von meiner Heimat entfernt wohnte und gerade nur so viel verdiente, als nötig war, um damit Nahrung und Kleidung bestreiten zu können. Spät in der Nacht kehrte ich in meine Wohnung zurück.

Als ich durch Meier's Schlafzimmer ging, um in das meine zu gelangen, hörte ich ihn unter seiner Bettdecke so herzlich lachen, daß es schien, als wenn er jeden Augenblick ersuchen müßte. Was mochte sich wohl ereignet haben, das ihn so lustig machte? Ich konnte es mir nicht denken.

Es nahm mich durchaus nicht Wunder, daß es meiner Tante gar nicht einfiel, mir für mein Geschenk ihren Dank sagen zu lassen, das hatte ich schon vorher gewußt. Sie war eben zu bequem dazu. Auch war ja der Neujahrstag nicht fern, an dem sie jedenfalls das Veräumte nachzuholen gedachte. Denn daß ich an diesem Tage zu ihr hingehen mußte, verstand sich ganz von selbst; hatte sie doch einst ein für alle Mal erklärt, wenn jemand ein Interesse daran habe, nach einer armen, alten Frau zu sehen, so möge derselbe sie am Neujahrstage besuchen, wobei sie mit Wohlbedacht hinzugefügt hatte, man dürfe sich aber keine Hoffnungen machen, daß sie sich an einem solchen Tage damit abmühen werde, die Kommanden mit Erfrischungen zu bedienen.

Als nun der Neujahrstag gekommen war, warf ich mich in meinen besten Anzug, suchte zur geeigneten Stunde meiner Tante Haus auf und zog die Glocke.

Die alte Sophie öffnete — starrte mich an — stieß einen Schrei aus und schien nicht übel Lust zu haben, mir die Thür vor der Nase zuzuschlagen; aber ich trat schnell ein und ging gerades Weges in das Besuchzimmer, wo meine Tante würdevoll in ihrem Lehnstuhl saß, umgeben von sämtlichen männlichen Gliedern der Familie, die sich mit der Aussicht auf ein Vermächtniß schmiedeten.

(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

\* (Die Jahre 81 in der Geschichte.) 81 n. Chr. Geburt starb der römische Kaiser Titus „amor et deliciae generis humani“. — 381 fand das zweite allgemeine Konzil, das erste zu Konstantinopel, statt (Symbolum Nicaeno-Constantinopolitanum). — 481 bestieg der Frankenkönig Chlodwig den Thron. — 781 war Karl der Große erstmals in Rom und berief den Gelehrten Alcuin in seine Dienste. — 881 siegte der Karolinger Ludwig III. bei Saulcourt in der Picardie über die Normanen (das „Ludwigslieb“). 1181 den 30. August starb einer der größten Päpste des Mittelalters — Alexander III. — 1481 errichteten Ferdinand und Isabella das erste Inquisitionstribunal zu Sevilla. — 1681 den 30. September nahm Ludwig XIV. mitten im Frieden dem deutschen Reichs Straßburg (französisch bis 27. September 1870). Im gleichen Jahre starb der spanische Dramatiker Calderon. — 1781 den 27. September Geburtstag Königin Wilhelms I. von Württemberg. „D. Wbl.“

\* Die neue Jahreszahl. Das Jahr

1881 besitzt eine Eigenthümlichkeit, welche gegenwärtig in jedem Jahrhundert nur einmal wiederkehrt: Man mag sie vorwärts oder rückwärts lesen, immer gibt sie dasselbe: achtzehnhundert-einundachtzig. Bis zum Jahre 1000 war dies nicht so selten, sondern kam in jedem Jahrzehnt einmal vor (mit alleiniger Ausnahme des ersten Jahrzehntes unserer Zeitrechnung).

Karlsruhe. (Flucht und Verhaftung eines Sträflings.) Aus dem Zuchthaus in Bruchsal war letzter Tage nach Durchseilung der Fenstergitter und Ueberklettern der Mauern ein Sträfling entkommen. Derselbe erlag sich noch in derselben Nacht ein hiesiges Geschäftshaus zur Wiederaufnahme seiner Berufstätigkeit, brach ein und raubte 500 M. Den Rest der Nacht verbrachte er im Wald und begab sich früh Morgens, nachdem er seinen Sträflingsanzug mit Kuch geschwärzt hatte, in einen Kleiderladen, wo er sich für einen Kaminsfeger ausgab, und einen neuen Anzug erhandelte. Dem Kaufmann kam die Sache verdächtig vor, er avertirte die Polizei, der auch der doppelte Fang des Verbrechers und Flüchtlings gelang; die geraubte Summe fand sich vollständig vor. Es fehlt hier überhaupt nicht an Criminalgeschichten und täglich hört man von Diebstählen, Einbrüchen und Verbrechen.

Meß. (Dienstbotenmarkt.) Auf dem Plage vor der Kathedrale wurde am zweiten Weihnachtsfeiertag nach herkömmlicher Weise der Stephansmarkt abgehalten, auf welchem sich ländliche und städtische Dienstboten — letztere in der Winterzahl — zu vermieten pflegen. Etwa 400 Personen beiderlei Geschlechts hatten sich zu dieser Gesandnisse eingefunden, das Angebot überstieg jedoch die Nachfrage und die Preise waren daher sehr gedrückt. Mägde waren nicht zahlreich vertreten, die Knechte waren meist junge Burtschen, welche das militärische Alter noch nicht erreicht hatten. Dieser Dienstbotenmarkt ist eine Eigenthümlichkeit, wie sie unseres Wissens in keiner anderen lothringischen Stadt wiederzufinden ist.

\* [Kostbare Opfer.] In China werden den Göttern bekanntlich auch ganze Stücke Seide, auf denen oft heilige Sprüche geschrieben stehen, geopfert, und berechnet man, daß so jährlich in den Tempeln des Confucius allein gegen 30 000 Ellen Seide verbrannt werden. Aber auch der kaiserliche Hof in Peking erläßt stets seine Erbiote auf Seide in der kaiserlichen (gelben) Farbe, auf welchen Stoffen jetzt auch die Beglaubigungsscheine der chinesischen Gesandten in Europa hingemalt werden. Vor einigen Monaten haben nun die Chinesen in der von ihnen 1874 wieder eroberten mosambikanischen Stadt Kaschgur einen neuen Confuciusstempel eingeweiht, bei welcher Gelegenheit die regierende Kaiserin Lu ein Belobungsdekret an den Statthalter von Kaschgur, Quo-sa, richtete, das sie auf ihr einziges Hochzeitkleid hatte niederschreiben lassen. Gemäß ihrer Anordnung wurde dann dieses Kleid in dem neuen Confucius-Tempel geopfert.

### Goldkurs vom 31. Decbr.

20 Frankenstücke	16 09—13
Englische Sovereigns	20 2u—34
Russische Imperiales	16 65—68
Dollars in Gold	4 17—20
Dufaten	9 54—59

Frankfurter Bank-Diskonto 4%.

Reichsbank-Diskonto 4%.

### Gottesdienste der Pfarodie Badnang

am Erscheinungsfest den 6. Januar.

Opfer für die Mission unter den Heiden.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.  
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

### Gestorben

den 30. Dez.: Georg Johann Bauer von Honkling Dtl. Gaildorf, 35 Jahre alt.